

Im Schulungszentrum



In der Nummer vom 21. Juni haben wir Entstehungsgeschichte und Zweck der Schulungszentren für arbeitslose Jugendliche kurz umrissen und besonders die Initiative der Escher Stadtverwaltung auf diesem Gebiet hervorgehoben. Dabei war in erster Linie das Zentrum für Bergbau eingehend im Bild dargestellt worden, denn dieses bildete den Anfang dieses Versuchs auf dem komplizierten und weitläufigen Gebiete der Arbeitslosigkeit der Jugendlichen. Die Escher Stadtverwaltung hat nun fast zu gleicher Zeit mit jenem auch ein Schulungszentrum für Bauarbeiter eingerichtet. Herr Laners, der Vorsteher des Arbeitsnachweisamtes in Esch steht mit diesem Schulungszentrum in steter Verbindung. Das Arbeitsnachweisamt kann am besten in den verschiedensten Arten von manueller Tätigkeit Bescheid wissen. Es stellt sich nun heraus, daß die Nachfrage nach Bauarbeitern verhältnismäßig groß ist, und daß die luxemburgische Arbeiterschaft in diesem Gewerbe schwach vertreten ist. Meistens Ausländer üben das Maurerhandwerk, sowie auch die Abarten davon, wie Betonieren, Plattenlegen usw., aus.

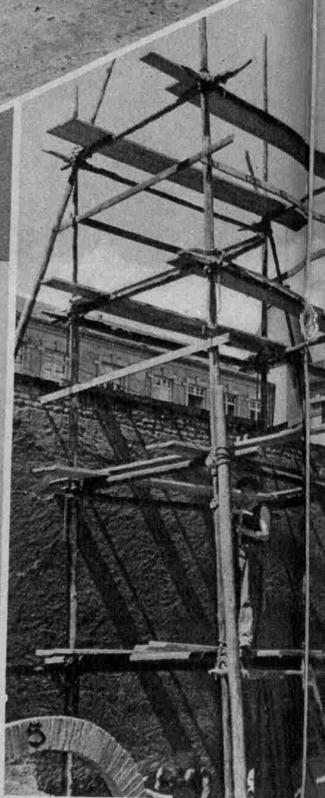
Deshalb hat die Escher Stadtverwaltung hier den Hebel angesetzt, um auch gleich mit der Umschulung der jungen Leute ein direktes, greifbares praktisches Resultat zu erzielen.

Das Schulungszentrum der Bauarbeiter liegt in der Ootherstraße, gleich neben dem Arbeitsnachweisamt. Es umfaßt 12 Jugendliche, die unter der Leitung eines tüchtigen Fachmannes, Hrn. Dennewald, stehen: Sie lernen dort alle Arten von Maurerarbeit kennen, sowie die verschiedensten Arten des Materials, das im Baugewerbe Verwendung findet. Also den ganzen Werdegang eines Rohbaus. Man darf nicht denken, daß das eine ganz einfache Sache sei, die jeder lernen kann. Es gehört dazu etwas mehr als nur eine starke Faust, denn das Bauen kennt heutzutage eine solche Menge Neuerungen, in der Arbeitsweise und im verwandten Material, daß ein tüchtiger Bauarbeiter seine Lehrzeit wirklich nicht verschlafen darf und auch mit dem Kopf dabei sein muß.

Einstweilen werden die Jungens mit den landläufigen Maurerarbeiten vertraut gemacht: errichten von Mauern aus Bausteinen und Ziegeln, natürlich auch das Vermauern der Winkel und Bogen, wie wir das auf unserer Bildreportage sehen.

Daneben führen sie auch bereits die Zementarbeiten aus, die zu jedem Rohbau gehören. Der Waschtrog im Keller gehört dazu und ist eine vertrackt knifflige Angelegenheit, zu der Geschick gehört. Auch der Feinputz der Wände will geschickte Hände.

Schade nur, daß all die Arbeiten, wieder umgelegt werden müssen, daß sie eigentlich nur Buchstaben sind, die wieder „abgelegt“ werden, wenn der Druck fertig ist, um später wieder zu einer neuen Arbeit zusammengefügt zu werden.



3